

12.3.2015, S. 9

## Historikerin referiert über Machenschaften der Gestapo in Hinzert

**Trier.** Das frühere Konzentrationslager Hinzert mahnt als Gedenkstätte gegen Krieg und Faschismus. Während des Nationalsozialismus diente der Komplex der Gestapo nicht nur als Ort für Haft und Vernehmungen, sondern auch als Hinrichtungsstätte. Historikerin Katharina Klasen hat die Machenschaften der Gestapo in Hinzert untersucht und präsentiert ihre Ergebnisse. Sie referiert am Sonntag, 15. März, ab 11.30 Uhr im Stadtmuseum Simeonstift. Der Vortrag ist Teil der Reihe „Gestapo in Trier 1933-1945“ in Zusammenarbeit mit der Universität Trier statt. Der Eintritt kostet sechs Euro, Schüler und Studierende zahlen nichts. *red*

**Trierischer Volksfreund**